

Was erwartet Ihr vom Förderschulkollegin, der einmal in der Woche kommt?

Beitrag von „Nordlicht“ vom 30. August 2006 16:48

Ich habe mit der Förderlehrerin eine sehr fruchtbare und gute Zusammenarbeit während des ersten Schuljahres erlebt.

Zufällig ergänzten wir uns gut und hatten in vielen Dingen eine ähnliche Sichtweise.

- Sie hat sich - nach Absprache - immer wieder kleinere Gruppen aus dem Unterricht herausgeholt, um mit ihnen im kleinen Kreis zu arbeiten. Zu Beginn kennt man die Kinder ja nicht sehr gut und man muss ja erst mal herausfinden, wo Stärken oder Schwächen der Kinder liegen.

- Als klar war, wo die Probleme oder Schwierigkeiten von einigen Kindern lagen, hat sie gezielt die Kinder über einen kürzeren oder längeren Zeitraum gefördert. Hierzu hat sie eigenes Material erstellt und den Kindern auch Hausaufgaben zum Üben gegeben.

- Wir haben uns immer über die Kinder ausgetauscht.

Sie hat mir immer oft hilfreiche Tipps im Umgang mit einigen Kindern gegeben bzw mich im Umgang und im Unterricht bestärkt.

- Gelegentlich haben wir uns mit dem Unterrichten abgewechselt, so dass ich auch mal eine beobachtende Rolle hatte.

- Bei beratenden Elterngesprächen war sie mit dabei.

- Obwohl sie nur drei Wochenstunden in meiner Klasse war (Prävention), hatten die Kinder sie voll akzeptiert. Sie spielte in unserem Unterrichtsalltag eine wichtige Rolle.

Schade, dass sie zur Zeit nicht mehr mit mir zusammenarbeiten kann.

Nordlicht